

## **AfD im Aufwind: Politische Vergleiche zwischen Bayern, Thüringen und Sachsen**

Ein Vergleich zeigt die AfD-Stärken in Bayern, Thüringen und Sachsen: Unterschiede in den Wähleranteilen und politische Entwicklungen.

Die politische Landschaft in Deutschland zeigt signifikante Veränderungen, und die AfD (Alternative für Deutschland) gewinnt zunehmend an Boden – nicht nur in Thüringen und Sachsen, sondern auch in Bayern. Ein genauerer Blick auf die Wahlergebnisse der letzten Landtagswahlen offenbart interessante Trends und Unterschiede im Wählerverhalten.

Die Landtagswahlen in Thüringen haben für Furore gesorgt: Mit 32,8 Prozent erhob sich die AfD zur stärksten Kraft, gefolgt von der CDU mit 23,6 Prozent und der Linken, die auf 13,1 Prozent kamen. In Sachsen erzielte die AfD mit 30,6 Prozent den zweiten Platz, nur knapp hinter der CDU, die 31,9 Prozent holen konnte. Diese erdrückenden Erfolge der AfD sind Teil eines besorgniserregenden Trends: Die Koalition der Ampelparteien – bestehend aus SPD, Grünen und FDP – wurde in beiden Bundesländern von den Wählern stark abgestraft, was sich in reduzierten Stimmanteilen von lediglich 10,4 Prozent in Thüringen und 13,3 Prozent in Sachsen niederschlug.

### **AfD-Aufstieg und Ampel-Absturz in Bayern**

Die Situation in Bayern zeigt jedoch, dass diese Entwicklung nicht rein auf die ostdeutschen Bundesländer beschränkt ist. Auch hier, bei den Wahlen im Oktober 2023, mussten die

Ampelparteien ein erhebliches Minus hinnehmen – ihr Anteil sank auf 25,8 Prozent, was einem Rückgang von 6,6 Prozentpunkten im Vergleich zur Wahl vor fünf Jahren entspricht. Im Kontrast dazu konnte die AfD ihr Ergebnis um 4,4 Prozentpunkte auf 14,6 Prozent steigern und wurde drittstärkste Kraft, hinter den Freien Wählern und der CSU.

Besonders spannend sind die bayerischen Wahlkreise, die an Thüringen und Sachsen grenzen. Hier erreichte die AfD in einigen Bezirken bemerkenswerte Ergebnisse. Der Wahlkreis Bad Kissingen veranschaulicht dieses Phänomen: Während die AfD dort 18,2 Prozent erzielte, hatten die Ampelparteien zusammen nicht einmal 18 Prozent (17,8 Prozent). Dies lässt vermuten, dass die Unzufriedenheit mit der aktuellen politischen Tagesordnung landesweit immer deutlicher wird.

## **Unterschiede in der Stärke der AfD zwischen den Bundesländern**

Interessant ist auch der Vergleich der Ergebnispfade zwischen Bayern und seinen zwei ostdeutschen Nachbarn. Der Wahlkreis Schmalkalden-Meiningen I in Thüringen belegt, wie stark die AfD dort verankert ist: Hier erreichte die Partei beeindruckende 35 Prozent, fast doppelt so viel wie im bayerischen Bad Kissingen. Diese Diskrepanz ist nicht nur vereinzelt Phänomen, sondern zeigt sich durchgehend an der bayerisch-thüringischen Grenze.

Kommt man nach Sachsen, verstärkt sich dieser Trend. Im Wahlkreis Vogtland 3 schnitt die AfD mit herausragenden 34,7 Prozent ab, während im angrenzenden bayerischen Wahlkreis Hof die Zustimmung mit 18,6 Prozent deutlich niedriger lag. Diese Zahlen verdeutlichen die anhaltende Dominanz der AfD im Osten Deutschlands im Vergleich zu ihrem Abschneiden in Bayern.

Die Wahlrends werfen Fragen auf, welche politischen Strömungen und gesellschaftlichen Strukturen hinter diesen Stimmverteilungen stehen könnten. Das wachsende

Wählerpotenzial der AfD, besonders in den Grenzregionen, könnte nicht nur auf lokale Themen zurückzuführen sein, sondern wirft auch einen Schatten auf die zukünftige politische Ausrichtung in Deutschland. In Anbetracht der jüngsten Entwicklungen wird es spannend sein zu beobachten, wie sich der politische Diskurs in den kommenden Monaten entwickeln wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**